

Bilderschau der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **20 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

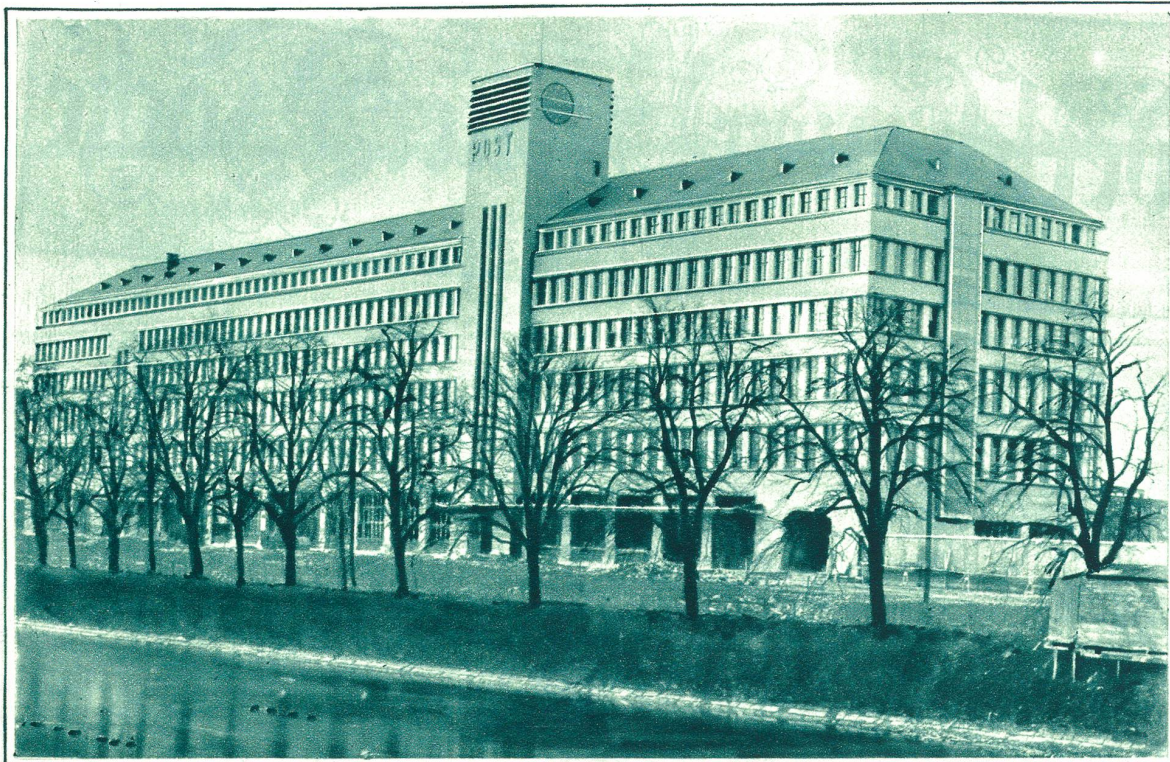
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bilder aus der Herter Woche



Das Regierungsgebäude in San Marino mit der Freiheitsstatue. (Text siehe Innenseite.)



Das neue Postgebäude an der Sihl in Zürich.

In Kürze wird dieses mit den neuesten Erfahrungen ausgestattete Postgebäude seinen Dienst aufnehmen und einem fast unhaltbar gewordenen Zustand abhelfen. Hier wird in Zukunft die gesamte Paketpost verarbeitet und die Geschäftswelt kann auf schnellste Erledigung und Abtransport rechnen, denn laufende Bänder und unterirdische Tunneln zu den einzelnen Perrons bewältigen den größten Paketverkehr.

Phot. Gallas, Zürich.



Grüß Gott!

Chan i nüd schö laufe?

Phot. Gabarell, Thalwil.

Bild rechts:

Mürren!

Ein Fleckchen Erde, eingebettet zwischen Eisriesen, unter sich die Nebel der Tiefe, über sich den hellstrahlenden Himmel, in greifbarer Nähe die sonnenübergossenen Wahrzeichen des Berner Oberlandes. Wie sollte das nicht die Söhne und Töchter Englands anziehen, diese sehnigen Sportnaturen, die hier Erholung und Zerstreuung suchen und finden.

Phot. Schweizer, Bern.



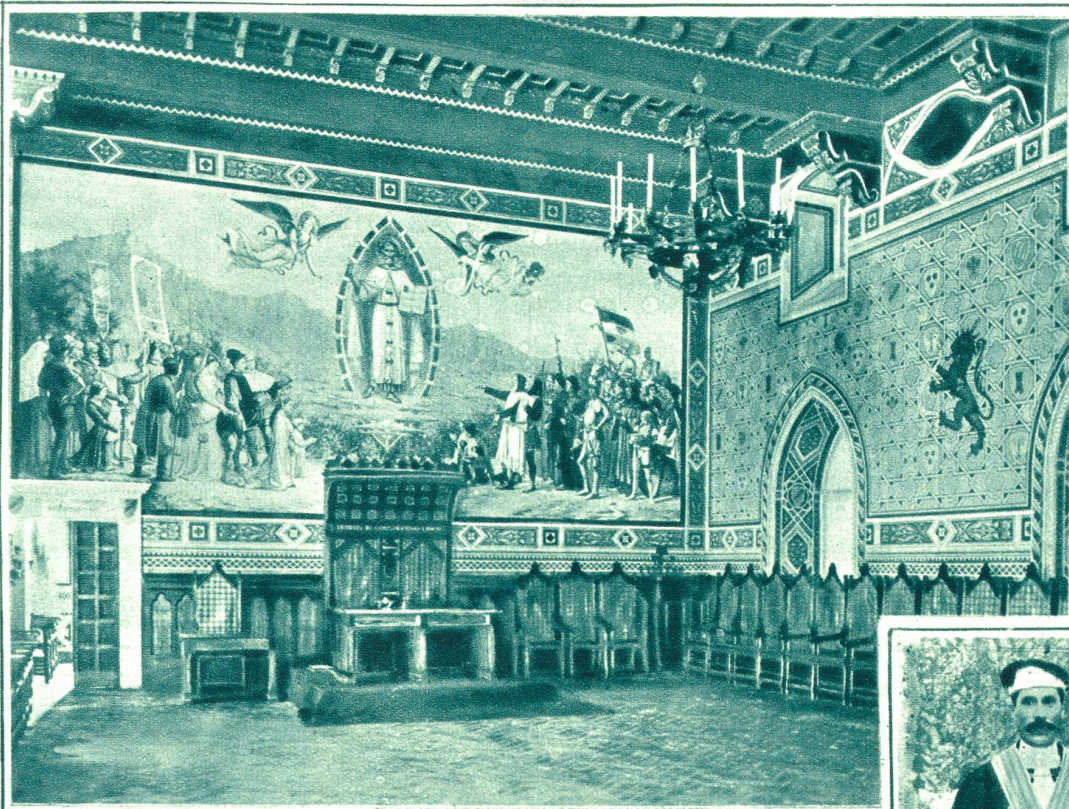
Professor Masaryk, Präsident der Tschecho-Slowakei, feiert am 7. März seinen 80. Geburtstag.



SAN MARINO

die kleinste Republik
der Welt.

Die mitten in Italien, in der Nähe von Rimini gelegene Republik San Marino stellt das kleinste Staatswesen der Welt dar. Sie umfaßt 61 Quadratkilometer mit 11.000 größtenteils bäuerlichen Einwohnern, von denen nur 2000 auf die auf dem Monte Titano gelegene Hauptstadt und das am Fuße des Berges gelegene Städtchen entfallen. Paßschwierigkeiten und Grenzenschikane kennt der Miniaturstaat nicht, dagegen ist jeder Bürger von San Marino vom 18. bis zum 60. Lebensjahre dienstpflchtig. Die Miliz beläuft sich auf zirka 1000



Der große Saal im Regierungsgebäude.

In der Mitte der Doppelstuhl für die Präsidenten.

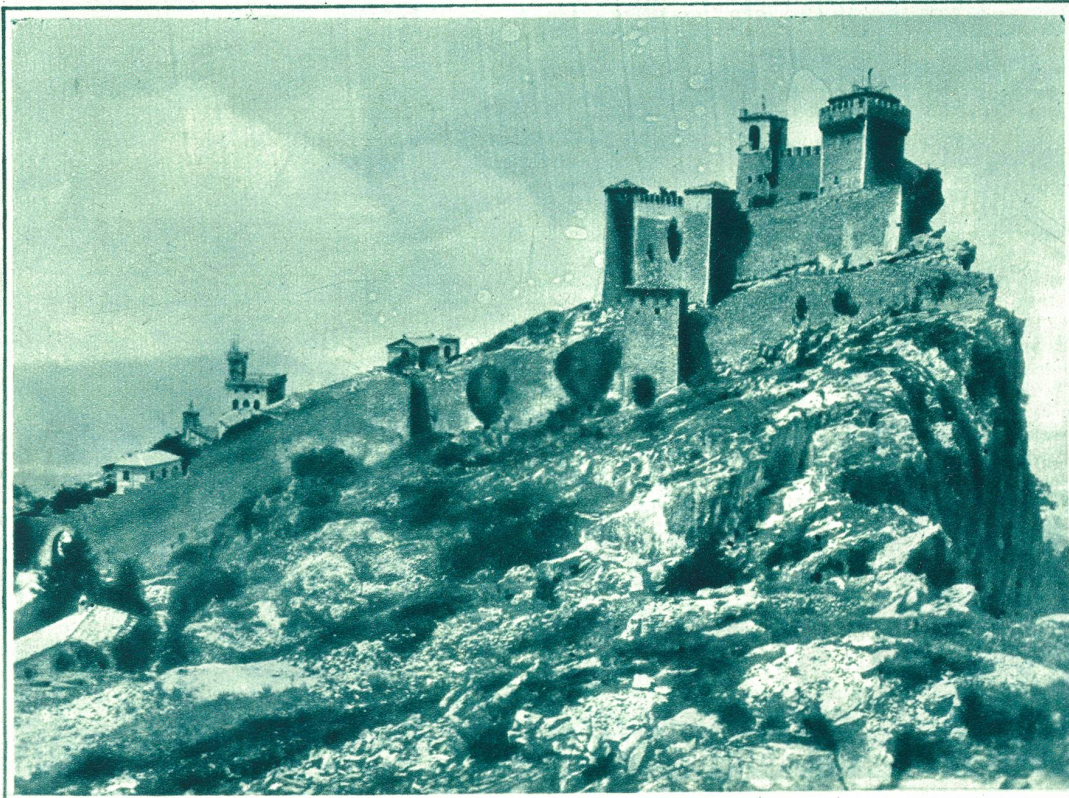
hilft damit oft ehrgeizigen Fremden und auch sich selbst. Gegen eine entsprechende Stiftung kann man den Herzog- oder Grafentitel oder auch andere erwerben. So hat z. B. eine reiche Engländerin dem Staate San Marino die schöne Freiheitsstatue (siehe Titelbild) geschenkt und dafür den Titel einer Herzogin erhalten. Das erwähnte Denkmal steht auf dem Forum vor dem Regierungspalast. Gegenüber ist das kleine Postamt, an dessen Fassade noch aus alter Zeit her die vorschrittmäßigen Maße angebracht sind. Die Bevölkerung von San Marino scheint sehr genügsam zu sein, denn es gibt dort weder ein Kino, Theater, noch eine eigene Zeitung. Daß in dem heutigen Italien noch ein so winziges selbständiges Staatswesen bestehen kann, mag manchen seltsam erscheinen, aber San Marino wird als eine historische Reliquie betrachtet, die den letzten Rest der früher so zahlreichen und ruhmvollen italienischen Gemeinderepubliken darstellt.



Die Präsidenten der
Republik

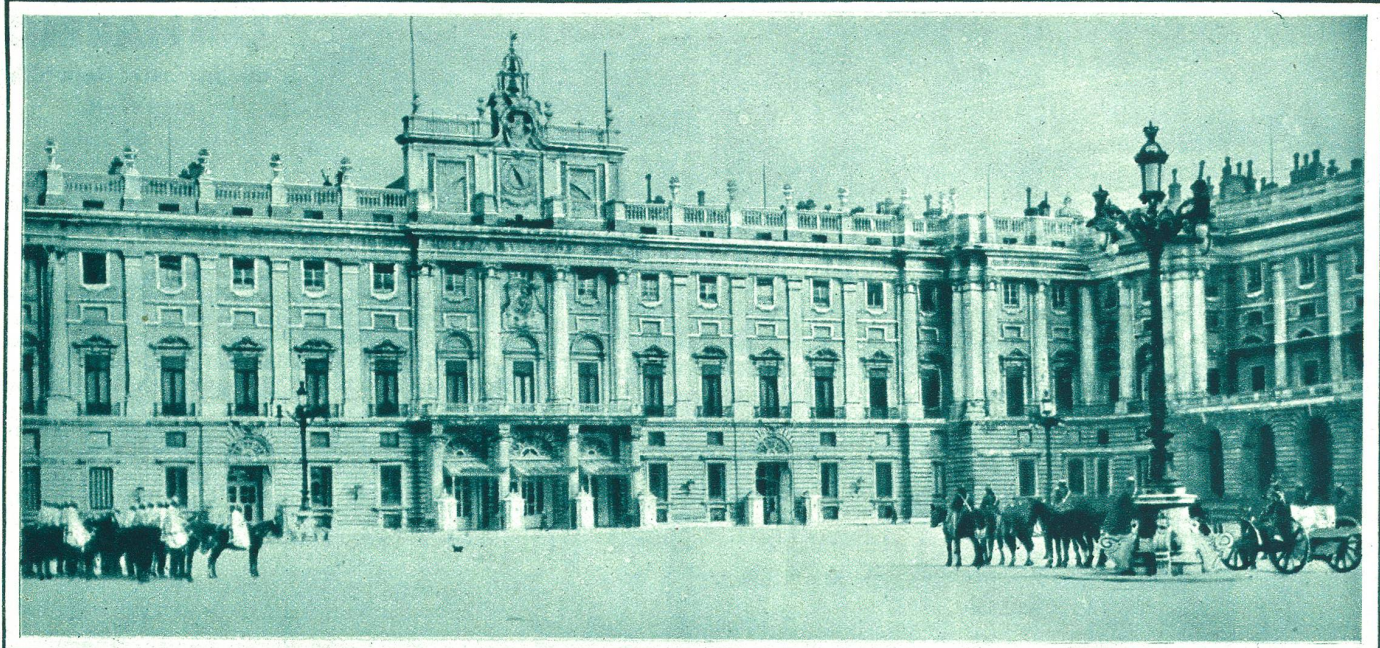
in ihrer Amtstracht.

Jeweils am 1. April und
1. Oktober erfolgt deren
Wahl für eine Amtsdauer
von 6 Monaten.



Mann, tritt aber nur bei dem zweimal im Jahre stattfindenden Regierungswechsel und bei sonstigen großen Festen in Erscheinung. Außerdem gibt es 20 Gendarme, die aber von dem großen «Vetter» Italien gestellt werden. — Die gesetzgebende Körperschaft ist der aus 20 Adligen bestehende große Rat. Er wählt aus seiner Mitte zwei Regenten, die immer nur ein halbes Jahr gemeinschaftlich das Schicksal der Republik bestimmen. — San Marino hat aber auch Orden und Titel zu vergeben und

Die Stadt San Marino
auf dem Monte Titano.



Der Madrider Königspalast unter militärischem Schutz.

Bild rechts: **General Berenguer**, der Nachfolger des spanischen Diktators Primo de Rivera. Ob es ihm gelingen wird, dem König die Krone zu erhalten, ist eine offene Frage der Zukunft. Bereits sind in Spanien Kräfte am Werk, deren Ziele die Republik ist, da man den König für die Taten seines Diktators verantwortlich machen will.

Bild links: **Die Gefangenen von Sing Sing**, dem größten Zuchthaus in New York, haben unter den gegenwärtigen und früheren Insassen gesammelt und mit dem Gelde ein Denkmal für einen Gefängnisdirektor beim Bildhauer bestellt, um so ihrer Verehrung für diesen Mann Ausdruck zu geben.

Bild unten:

Am 3. Febr. feierte **Griechenland** seine **100jährige Unabhängigkeit**. An diesem Tage wurde das Protokoll in London unterzeichnet: Befreiung von der Türkenherrschaft und Unabhängigkeit. Das Bild zeigt die Hauptstadt **Athen** mit der berühmten Akropolis, den Trümmern des altgriechischen Tempels.

